

## DAS IST NEU



### HAPPEN VOM STIEFEL

Angefangen hat angeblich alles in einer Garage in Lustenau, wo Werner König einst feine Schnabulierware aus Italien feilbot, die er selbst zwischen Sizilien und dem Valle d'Aosta aufgabelte. Seine Garage ist längst Geschichte, und eine anständige Salami oder ein Schluck Limoncello sind dieser Tage keine exotische Mangelware mehr. So gehen inzwischen auch Königs Happen in Geschäften mit dem Namen Buongustaio über die Feinkostladenbudel. Die erste Niederlassung wurde in Dornbirn eröffnet, die zweite in Bregenz, und nun wagte man den Sprung ans andere Ende des Landes und sperrte in der Wiener Singerstraße in einem ehemaligen Antiquariat auf. Auf circa 70 Quadratmetern bieten Geschäftsführerin Michaela Pop und Lorenz Schrei jede Menge von dem an, was sich feine Kost aus Italien nennen darf. Kaufen und vor Ort zu sich nehmen lassen sich Frischwaren von Fisch bis Fleisch, eingelegtes Gemüse, Essig, Öle, Kaffee, Tartufi, Kräuter, Pilze und natürlich auch Vino. Für manche Produkte wie zum Beispiel die Nudeln von Martelli oder die Sughì von Riolfi checkte König gleich die Generalvertretung für Österreich. Einkaufen tut der Chef, und zwar bei mehr als 100 kleinen Traditionsbetrieben, den Stiefel rauf und runter. *maik*

Buongustaio Wien, Singerstraße 13, 1010 Wien.  
www.buongustaio.eu



## Duzen am Berg

## PRO

### GEGEN DIE KÄLTE

Dass sich Menschen siezen, ist Unfug. Verantwortlich dafür war der erste Halbaffe, dem es gelang, nach Verrichtung seiner Notdurft nicht in den Haufen zu steigen. Um sich über weniger balancefähige Halbaffen zu erhöhen, erfand er – es war sicher ein Mann, wir stellen die größten Idioten – das „Sie“. Das „Sie“ ist also der Grundstein der Überheblichkeit. Noch vor Einführung der Kasten, Stände oder Klassen trieb dieses Zischen einen Keil zwischen die Menschen. Das „Sie“ ist kein Ausdruck der Höflichkeit, sondern das Gegenteil davon. Nur wer Kälte und Distanz signalisieren will, verwendet es. Das Gegenmittel ist das „Du“ als niederschwelliger Vermittler. Du signalisiert Kommunikation auf selber Höhe, Vertrauen. Wer mich duzt, ist eher mein Freund als der Siezer, der das Du-Wort später wie ein Almosen anbietet. Am Berg gilt das Du-Wort als obligatorisch. Lässig. Immer noch kein Grund, da hinaufzuwollen, aber es schürt die Hoffnung, dass die, die herunterkommen, weniger deppert sind, als sie es vor dem Aufstieg waren. *Karl Fluch*

## KONTRA

### OBEN HUI, UNTEN PFUI

Der Himmelvater ist schuld. Weil wir mit ihm per Du sind, hat es sich eingebürgert, dass, je weiter wir es in die Gegend schaffen, wo Gott wohnt, das „Sie“ in immer größere Ferne rückt. Dabei kann einem gerade auf dem Berg das Abstandhalten das Leben retten. Sich von Halbschuhyetis duzen zu lassen, ist gewissermaßen eine Einladung zum gemeinsamen Ausrutschen. Es reicht aber auch schon aus, wenn die falsche Vertrautheit dazu führt, dass ein Gipfeltreffen zu einer Verschwisterung mit Menschen wird, für die man sich weit unten wieder fremdschämen muss. Daran kann auch die punktuelle Ergriffenheit über die erklommene Seehöhe nichts ändern. Das „Du“ am Berg ist so gesehen also eigentlich auch ein wenig feig. Oben hui, unten pfui. Dann lieber gleich per Sie bleiben, so wie es im Übrigen ja auch die englischsprachige Bevölkerung hält.

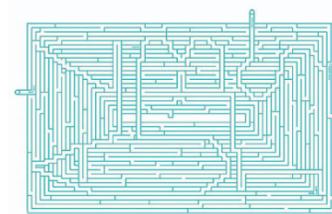
Wie immer gibt es natürlich auch Ausnahmen. Manche Menschen will man nach dem gemeinsamen Erreichen eines Höhepunktes einfach nicht mehr siezen. *Michael Simoner*



### NOCH DREI TAGE

dauert das vierte Hörbuchfestival in den Lienzer Dolomiten in Osttirol mit literarischen Wanderungen und Radtouren. Im Dorfgasthof Tschitscher bis 25. 9.

www.buchhotel.at



### NOCH DREI TAGE

bis die Abschlussklasse des Bachelorstudiums in Hetzendorf ihre Arbeiten in der Wiener Postsparkasse präsentieren wird. Lläuft nur für fünf Tage!

www.modeschulewien.at



### NOCH ACHT TAGE

bis Zweihaubenkoch Hannes Müller am 1. 10. zu „Fish Art“ in seine „Forelle“ am Kärntner Weißensee bittet. Das Sechsgangmenü beinhaltet avantgardistische Kreationen und Wildfische aus dem See. [www.dieforelle.at](http://www.dieforelle.at)



### NOCH 19 TAGE

bis zur Eröffnung des ersten Teils der Ausstellung *Linzer Augen* (Fotografie an der Linzer Kunstuniversität) zum Thema Landschaft. 12. 10., 19 Uhr, Atelierhaus Salzamt. [www.ufg.ac.at](http://www.ufg.ac.at)

## NÄCHSTE WOCHE

### ESSENTRINKEN

Rechtzeitig zum Herbstbeginn schmelzen wir dahin und widmen uns dem Thema Schokolade – inklusive einer Reportage aus den Patisserie-Labors von Barcelona, wo die Zukunft der Praline geformt wird.



### COVER

Architekturstudentin Marinella Doroteo in einem Kleid von Susanne Bisovsky, fotografiert von Irina Gavrich.

## IMPRESSUM

**Redaktion:** Bettina Stimeder (Leitung), Severin Corti (EssenTrinken), Michael Hausenblas (Design), Stephan Hilpold (ModeKosmetik), Tanja Paar (Reisen), Christian Schachinger (Musik).

**Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Georg Desrues, Brigitte Felderer, Wojciech Czaja, Gregor Fauma, Karl Fluch, Gudrun Harrer, Johannes Lau, Karin Pollack, Michael Simoner, Luzia Schrampf, Ulrich Willenberg.

**Sekretariat:** Helga Gartner, Tel.: 01/531 70-427, Fax-Durchwahl: -205, **E-Mail:** rondo@derStandard.at

**Grafisches Konzept:** fuhrer. **Layout, Produktion:** Armin Karner, Claudia Machado-Handsurs, Magdalena Rawicka, Magdalena Wallner

**Bildbearbeitung:** Otto Beigelbeck, Lukas Friesenbichler, Heidi Ladstätter, Thomas Korn.

**Anzeigen:** Ellen Wittmann

**Herausgeber:** Oscar Bronner; Geschäftsführung: Mag. Wolfgang Bergmann; Chefredaktion: Oscar Bronner, Dr. Alexandra Förderl-Schmid (geschf.)

**Eigentümerin/Medieninhaberin, Verlagsort, Redaktions- und Verwaltungsadresse:** Standard Verlagsgesellschaft m.b.H., 1010 Wien, Herrngasse 19-21 **Hersteller, Herstellungs- und Erscheinungsort:** Goldmann Druck Aktiengesellschaft, 3430 Tulln, Königstetter Straße 132